

noch Eins! Ihr schmachtet nach der Ankunft der schönen Gemahlin; vergeßt nicht, daß Spanien ältere Rechte hat, laßt Euch um ihretwillen nicht zu tief mit den Franzmännern ein; schlimm genug, daß sie den Weg über die Pyrenäen gefunden; laßt dieß schöne Land nicht zerstückeln, kämpft lieber um jeden Fußbreit Erde. Spanier dürfen nur von spanischen Königen beherrscht werden. Jetzt — scheidet! Grüßt Euere Mutter. Mein Testament wird zeigen, daß ich meinen Groll bereuete, und verzeiht, daß ich mehr als Freund und Lehrer sprach denn als Vasall; in diesem ernstern Augenblicke achte ich mich nur als Philipp's ältesten Sohn.

Mein Bruder! mein Vater! — rief Carlos und wankte schluchzend aus dem Gemache.

Die Hofleute draußen, meist dem Prinzen feindselig gesinnt, bemerkten ihres Herrn tiefe Erschütterung mit Unruhe, und wenn sie jetzt ängstlich nach Don Juan forschten, so war es, weil sie vor seiner Genesung zitterten.

Unterdes stand Rosa wieder am Bette des Vaters, durch einen kühlen Trank die erschöpfte Kraft zu beleben.

Ist nach Clara gesandt? — fragte er nun — Wird sie kommen?

Gewiß auf die Bitte eines Sterbenden! — Die Stimme versagte der treuen Tochter.

So hoffe ich, mir steht noch ein heiterer Augenblick bevor, — sprach der Kranke — aber wird er es auch für Dich seyn, mein Kind? täuschest Du nicht Dich und mich?

Ich kenne jetzt nur den Schmerz um Euch — antwortete Rosa — und den Wunsch, zwei edle Menschen durch einander glücklich zu sehen.

Es gibt doch auch Helden unter den Weibern, — lächelte Juan — und gerade der am schwächsten scheint, ist manchmal recht stark. Ich bin stolz auf das Mädchen wie auf einen Sohn! — Gib Befehl, meine Tochter, daß Alphonso gerufen wird, sobald sie den Palast betritt; möchte es doch gelingen! meine Schuld an Vater und Sohn drückt mich, und ich habe so wenig Zeit noch, sie abzu zahlen.

Gehorchend entfernte sich das Mädchen, nicht lange, so kehrte es mit einer verschleierten Dame zurück, diese näherte sich dem Lager und enthüllte ein holdes, weinendes Antlitz; es war Clara.

Dank, daß Ihr meinen Wunsch erfülltet! — rief der Kranke, sich aufrichtend, und seine Augen, feurig

glänzend wie in früheren Tagen, richteten sich nach der Thür, durch die jetzt Alphonso hereintrat.

(Der Beschluß folgt.)

Nehren und Rörner.

Von W. v. Lüdemann.

Die Melancholie scheint mir immer etwas vom Egoismus an sich zu haben. Der Hypochonder verlangt die Abwesenheit jedes Schmerzes, die Gegenwart jedes Genusses für sich; Selbstsucht und Neid hindern ihn, sich des Glückes zu erfreuen, dessen er in Kinder n genießen könnte.

Was die Religion und die Liebe zu ihr vermögen, lehrt kein Buch unserer Tage so eindringlich, als Silvio Pellico's „Memoiren seiner Gefangenschaft“. Man könnte sie eine psychologische Tragödie nennen, deren Held, der Verfasser selbst, an sich alle Wechselfälle der gegen Leidenschaft und Selbstsucht kämpfenden Menschenseele darstellt. Die große Lehre dieses kostbaren Buches ist: daß alle Religion, ja aller Menschenwerth in der Liebe beginnt und endet. Keiner größeren Tugend sind wir fähig. In dem, von der falschen Weisheit erkälten Herzen des Verfassers war die Kindesliebe, der nächste und erste Trieb unserer Seele, die Zündfackel für die Religion. Von diesem Augenblicke an verwandeln sich alle seine Leiden — und wie gewaltige ertrug er — in willkommenen Prüfungen, Belohnungen, Züchtigungen. Tag vor Tag wird die Seele des Armes reinen, täglich schauet sie heller und freudiger in die Sonne der Wahrheit, mit jedem Morgen schwingt sie einen freieren Fittig, der sie über das höchste Maß von Leiden leichter und leichter hinwegträgt. Zehn schwere Jahre — welche Belohnung bringen sie ihm nun? Wäre es dem Menschen gegeben, wir möchten ihn jetzt jedes menschlichen Irrthums ledig glauben, so groß, so siegreich endet dieser zehnjährige Kampf. Diese „Memoiren“ sind ein kostbares Buch für Erwachsene und Hellsehende; aber sie sind noch kostbarer für Kinder und Irrende, ein Buch, in dem sich jede Beziehung unserer inneren Welt zu der äußeren verklärt und läutert.

S n o m e.

Schwer, meint Ihr, soll das Sterben seyn?
Man lerne ja sich zum ersten Mal hinein.

L i s t e r.